

Schauenstein Walther, Mediziner. *Graz, 12. 8. 1870; †Graz, 8. 2. 1943. Sohn des Mediziners Adolf S. (s. d.); stud. 1889–96 Med. an der Univ. Graz, 1896 Dr. med. sub auspiciis imperatoris. War während seines letzten Stud.Semesters und 1897–99 Ass. an der Lehrkanzel für allg. Pathol. an der Univ. Graz, 1899/1900 Operationszögling an der chirurg. Klinik A. Wölfers an der Dt. Univ. Prag, 1900/01 Operationszögling und ab 1901 Ass. A. v. Rosthorns (s. d.), ab 1903 E. Knauers (s. d.) an der Frauenklinik der Univ. Graz. 1909 für Geburtshilfe und Gynäkol. habil., verließ er 1913 die Klinik und war in der Folge als gesuchter Gynäkologe und Geburtshelfer tätig. S. erkannte, daß in der von ihm beschriebenen epithelialen Atypie an der Zervix die erste Stufe der formalen Entwicklung des Gebärmuttermundkrebses (Zervixkarzinoms) gegeben war und schuf damit die Grundlage für alle folgenden Bemühungen um eine Früherkennung des Krebses. Er widmete sich auch Ständesfragen, war u. a. 1932–38 Präs. der Ärztekammer für Stmk. und begründete als solcher einen Vorsorgefonds für Hinterbliebene von Ärzten. S., Träger mehrerer Auszeichnungen, wurde durch seine – allerdings erst vier Jahrzehnte später rezipierte – Habil.-Schrift weltbekannt. S. heiratete 1915 die Konzertpianistin und Klavierpädagogin Else Burger (1880–1980). Sein Sohn, Erwin S. (*Graz, 22. 6. 1918), wurde o. Prof. für Biochemie, sein Enkel, Konrad S. (*Graz, 4. 11. 1944), o. Prof. für allg. und experimentelle Pathol. an der Univ. Graz.

W.: Zur Bakteriöl. des puerperalen Uterussekretes, in: Beitr. zur Geburtshilfe und Gynäkol. 5, 1902; Ein Beitr. zur Lehre der von der Schleimhautoberfläche der Uterushöhle ausgehenden Karzinome, in: Gynaekolog. Rundschau 1, 1907; Ein Fall eines primären Plattenepithelkarzinoms der Zervix ..., ebenda, 1, 1907; Ein Beitr. zur Frage der Entstehung der Plattenepithelkarzinome der Schleimhautoberfläche des Uterus ..., ebenda, 1, 1907; Untersuchungen einer menschlichen Doppelmißbildung (Cephalothoracopag. monosymmetros) ..., gem. mit H. Zingerle, in: Archiv für Entwicklungsmechanik der Organismen 24, 1907; Ein Fall eines primären Tubenkarzinoms, in: Mitt. des Ver. der Ärzte in Stmk. 45, 1908; Histolog. Untersuchungen über atyp. Plattenepithel an der Portio und an der Innenfläche der Cervix uteri, in: Archiv für Gynaekol. 85, 1908 (Habil.-Schrift); Ueber die Wirksamkeit des Paltau'schen Antistreptokokkenserums bei puerperalen Streptomykosen, in: Beitr. zur klin. Chirurgie, 1910, etc.

L.: Kürschner, *Gel.Kal.*, 1926; *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild*, 3. Ausg. 1911; E. Burghardt, in: *125 Jahre Lehrstuhl für Gynäkol. und Geburtshilfe an der Medizin. Fak. der Karl-Franzens-Univ. in Graz*, 1988; *UA Graz; Allg. Verw.A., Wien; Mitt. F. Bajardi, Graz.*

(A. Kernbauer)

Schauer Antonín, Jurist und Politiker. *Klattau (Klatovy, Böhmen), 8. 1. 1864;

† Prag, 19. 11. 1940. Stammte aus kleinbürgerlichen Verhältnissen; stud. 1881/82 an der Karl-Ferdinands-Univ., 1882–85 an der Tschech. Univ. Prag Jus, 1887 Dr. jur. 1886–88 im Gerichtsdienst, arbeitete er ab 1888 in der Prager Advokaturkanzlei von G. Neumann, der die Živnostenská banka (Gewerbebank), die größte tschech. Bank des Landes, vertrat; ab 1893 führte S. eine eigene Kanzlei. Die Stelle eines HR beim Verwaltungsgerichtshof in Wien lehnte er 1905 ab. Als Advokat vertrat S. auch öff. Institutionen, wie den Prager Stadtrat in der polit. bedeutsamen sog. Röhrenaffäre (1909) und die Handels- und Gewerbekammern von Prag und Budweis (České Budějovice) in einem Sprachenrechts-Prozeß vor dem Reichsgericht (1917). 1929/30 fungierte er mit V. Pospišil (s. d.) als Schiedsrichter im Streit zwischen dem Minister Beneš und dem ehemaligen Ministerpräs. Kramář (s. d.). 1906–13 war S. Abg. zum böhm. Landtag (Jungtschechen), in dem er den Vorsitz der Komm. für Gemeinde- und Bez. Angelegenheiten führte und 1908 einen Entwurf über den Gebrauch der Landessprachen bei Gerichten und Behörden vorlegte. S. war einer der Unterzeichner der sog. Dreikönigsdeklaration (1918) und der Deklaration der tschech. Nation vom 13. 4. 1918; 1918 Mitgl. der Präsidialkomm. des Tschechoslowak. Nationalrates. Er bekleidete auch führende Positionen in der Wirtschaft, so war er u. a. 1908–30 Mitgl. des Verwaltungsrates der Pražská úvěrová banka (Prager Kreditanstalt) und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Anglo-Československá banka (Anglo-Tschechoslowak. Bank), ab 1914 Mitgl. der Dion. (später stellvertretender Generaldir.) der Zemská banka (Länderbank). S. war Ehrenbürger der Stadt Klattau.

W.: *Vliv zákonů válečných a poválečných na soukromé vlastnictví (Der Einfluß der Kriegs- und Nachkriegsgesetze auf das Privateigentum)*, 1925; kleinere Beitr. in Fachz., u. a. *Právník, Právnícké rozhledy* und *Česká advokacie*; Beitr. in *Ottův slovník naučný*; etc.

L.: *Národní politika* vom 21. und 23. 11. 1940; *Právník* 63, 1924, S. 46f.; V. Hora, ebenda, 79, 1940, S. 478f.; *Masaryk; Otto, Erg. Bd. V/2*; E. Benedikt, *Zwölf Gerichtsreden aus den Jahren 1880 bis 1911*, 1912, S. 59; M. Naurátil, *Almanach československých právníků, 1930*; H. Slapnicka, in: *Die Chance der Verständigung*, hrsg. von F. Seibt, 1987, S. 162; *Mitt. R. Luft, Mainz, BRD.* (F. Spurný)

Schauer Hubert Gordon, Ps. Astur. Publizist. *Leitomischl-Zahaj (Litomyšl-Zaháj, Böhmen), 27. 10. 1862; †Böhm. Trübau (Česká Třebová, Böhmen), 26. 7. 1892. Stammte aus einer dt.-tschech. Familie; stud. 1882–84 Jus und hörte Phil. an der Univ. Wien. Ab 1886 war er in der Prager